

OSDORF

C 4955 E



Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

57. JAHRGANG · HEFT 4 · April 2021



Fotos: Christiane Borschel

*Vielleicht entdecken wir auf der Naturkundlichen
Wanderung wieder ein munteres Eichhörnchen*



Neue Osdorfer Apotheke

Lothar Neumann

Kostenloser Botendienst

Langelohstr. 158 · 22549 Hamburg · Tel. 80 66 36 · Fax 8 00 84 76

faber
KUNDENDIENST GMBH

SANITÄRTECHNIK + KLEMPNEREI
seit 1910

Langelohstraße 124
22609 Hamburg (Osdorf)
Telefon 040 / 80 11 34
Telefax 040 / 800 21 44

www.buergerverein-osdorf.de

Ausgezeichnet in der Kategorie
»Bester Getränkemarkt
Deutschlands«

GRAEFF

www.graeff-getranke.de

●●ALT-OSDORF · AM OSDORFER BORN 28 · ☎ 8 07 88 70●●



100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten

BESTATTUNGEN
LAUWIGI

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

www.lauwigi-bestattungen.de



OSDORF

Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V.

Der Bürger- und Heimatverein im Internet

www.buergerverein-osdorf.de - E-Mail: buergerverein-osdorf@gmx.de

Postadresse für das Vereinsblatt: Grönenweg 77, 22549 Hamburg

Impressum

Mitteilungen des Bürger- und Heimatvereins Osdorf e. V.

Vorsitzende: Astrid Brockmann, Entenweg 23, 22549 Hamburg, Tel.: 0177-1983724.

Bankkonten bei der Hamburger Sparkasse: IBAN: DE36200505501051211470,

bei der VR-Bank Pinneberg: IBAN: DE80221914050073000420

Verlag, Anzeigen, Herstellung und Versand: Soeth-Verlag, Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde

Wichtige Tel.-Nrn.: 800 77 06 für den Zeitungsversand, 80 42 15 Anke Thiele (Ausfahrten)

25. April 2021

Der Bürger- und Heimatverein Osdorf lädt zur Naturkundlichen Wanderung ein (unter Corona- Vorbehalt)



Wir laden alle Interessierten herzlich zu unserer Frühlingswanderung durch die Osdorfer Feldmark ein! Dr. Gerhard Jarms wird uns durch die Natur führen, launig unterhalten und Wissenswertes mitteilen. Gerhard List wird über die medizinische Heilwirkung der Pflanzen berichten.

Start zum Spaziergang um 9.00 Uhr an der Straße Am Osdorfer Born beim Eingang zur Baumschule Wortmann. Alle sind herzlich willkommen! **Bitte Ferngläser mitbringen!**

Die Wanderung wird ca. 2 ½ Stunden dauern. Die Teilnahme ist kostenlos.

Bitte informieren Sie sich kurzfristig auf unserer Website, ob die Veranstaltung stattfindet.



BESTATTUNGEN

Karl-Heinz Rodehorst

Gegründet 1896

22765 Hamburg (Altona) · Rothestraße 55 · Telefon 39 69 65

Jahreshauptversammlung

Normalerweise findet im April unsere Jahreshauptversammlung statt. Nun fällt sie schon zum zweiten Mal der Pandemie zum Opfer. Wir möchten in diesem Jahr aber unbedingt unsere Mitgliederversammlung einberufen und haben dafür die zweite Jahreshälfte ins Auge gefasst. Wo sie stattfinden wird und ob sich Mitglieder zur Teilnahme werden anmelden müssen, wissen wir noch nicht; darüber wird im Vorstand zu diskutieren sein. Auf jeden Fall werden wir Sie rechtzeitig benachrichtigen.

Geburtstage im April

1. Ursula Hansen	13. Eva Ott	22. Renate Huesmann
1. Bärbel Lingk	14. Elisabeth Böhm	23. Marlies Eggers-Treder
2. Winfried Giering	15. Anja Behrend	23. Gerhard Koch
2. Erika Kleibs	15. Ingrid Johannsen	25. Jan Huesmann
3. Gerd Hackert	15. Marina Wagenhuber	25. Harry Kuhl
4. Ute Könitz	16. Dr. Kathleen Bornmann	26. Karin Seeger
5. Dietrich Erler	17. Marion Jarckow	27. Ingrid Löschenkohl
5. Karin Rothe	18. Ingrid Dudden	27. Tobias Woydack
5. Gretel Seidelberger	18. Marianne Thiel	28. Werner Berkefeld
6. Regina Cropp	19. Heidi Clausen	28. Ingrid Nickel
6. Andreas Herrmann	21. Barbara Fichera	29. Karin Hellwig
8. Bernd Godau	21. Heidrun-Angelika Susat	29. Frauke Lautenschläger
13. Rainer Frauen	22. Holger Bladt	<i>Herzlichen Glückwunsch!</i>

Als neue Mitglieder begrüßen wir
Ingrid Dudden und **Christoph Grot**



Unsere Ausfahrten müssen zunächst weiterhin ausfallen.

Sollte sich die Coronasituation sehr verbessern, wird Frau Thiele flexibel und spontan reagieren und Ihnen wie gewohnt Ausfahrten mit attraktiven Zielen anbieten.

Schwanen

Seit 1661



in Alt-Osdorf

Apotheke

Dr. Mario A. Fichera

Rugenbarg 9 · 22549 Hamburg

Tel. 040/80 78 37 80 u. 040/80 78 37 81 · Fax 040/80 78 37 82

Der Bürger- und Heimatverein im EEZ

Vielleicht kennen Sie das große weiße Regal im hinteren Bereich der Haspa im Elbe-Einkaufszentrum. Hier können Vereine und Institutionen sich für einen bestimmten Zeitraum kostenfrei präsentieren und Marketing betreiben. Wir sind als Bürger- und Heimatverein Osdorf für zwei Monate dort vertreten.

Schauen Sie doch einfach einmal vorbei und animieren auch Ihre Freunde und Nachbarn dazu – vor allem, wenn diese noch kein Mitglied bei uns sind.



Foto: Astrid Brockmann

Spenden

Liebe Mitglieder,

da es viele Organisationen und Vereine gibt, die während der Pandemie und des Lock-downs finanzielle Einbußen hinnehmen mussten, haben wir uns entschlossen, zwei mit einer Spende zu unterstützen.

1. Das Sozialkaufhaus Capello am Osdorfer Born bekommt 750 €. Das kleine Kaufhaus mit seinem bunten Sortiment aus Bekleidung, Taschen, Wäsche, Hausrat, Spielzeug und Büchern erinnert an einen spannenden Flohmarkt. Hier kann jeder für wenig Geld etwas erstehen. Die Mitarbeiter sind alle ehrenamtlich tätig, das Kaufhaus



Foto: Christiane Borschei

finanziert sich über seine Spenden und aus den Verkäufen. Nun ist das Kaufhaus in Not, weil die Einnahmen fehlen und die Miete dennoch weiterläuft. Auch eine Stundung der Miete würde nicht helfen, da die Erlöse aus den Verkäufen nicht ausreichen würden, um die Schulden zu bezahlen. Das Diakonische Werk, das das Bürgerhaus verwaltet, versucht zu helfen, ebenso das Bezirksamt Altona, aber die finanziellen Hilfen reichen nicht aus. Wir denken, dass unsere Spende hier gut angelegt ist, hilft das Kaufhaus doch bedürftigen Menschen, sich auch einmal etwas Schönes zum Anziehen oder für zu Hause leisten zu können.

Wenn Sie persönlich helfen möchten, erwerben Sie einen Gutschein in Höhe von 10 €/ 15 €/ 25 €/ 50 €/ 75 €/ 100 € und lösen Sie diesen ein, wenn das Kaufhaus wieder öffnet.

Konto bei der Hamburger Volksbank: IBAN: DE58 2019 0003 0084 3226 08

Verwendungszwecke: Capello retten/Gutschein

Per Paypal: info@capello-ev.de

weiter Seite 6

2. Der Familienzirkus Frank bekommt 250 € für seine Tiere. Der Zirkus muss trotz fehlender Einnahmen die laufenden Kosten stemmen, damit er das seit sieben Generationen geliebte Handwerk nicht aufgeben muss. Die Familie bekommt zwar staatliche Unterstützung, aber die Versorgung der Tiere muss aus Spenden finanziert werden; zum täglichen Futter kommen das Streugut und im Winter noch Heizmaterial für die Tiere dazu.



Gedanken zum April

Der April (von lateinisch *Aprilis*) ist der vierte Monat des Jahres im gregorianischen Kalender. Er hat 30 Tage und beginnt mit demselben Wochentag wie der Juli und in Schaltjahren auch wie der Januar. Im römischen Kalender war der *Aprilis* ursprünglich der zweite Monat, weil mit dem Ende des Winters im März das neue landwirtschaftliche (aber auch militärische) Jahr begann.

Eine gesicherte Herleitung des Namens gibt es nicht; da aber die Monatsnamen der ersten Jahreshälfte Götter wiedergeben, könnte es von Aphrodite stammen, die als Göttin der Liebe zu April passen würde, auch wenn der römische Name *Venus* gewesen wäre.

Vielleicht leitet sich der Name aber auch

vom Lateinischen *aperire* („öffnen“) her und gibt einen Hinweis auf die sich öffnenden Knospen im Frühling.

Zur Regierungszeit Kaiser Neros wurde der Monat ihm zu Ehren in *Neroneus* umbenannt, was sich allerdings nicht durchsetzte. Unter Kaiser Commodus hieß der Monat dann *Pius*, einer der Namen des Kaisers, aber auch diese Umbenennung wurde nach seinem Tod wieder rückgängig gemacht. Der alte deutsche Name, der durch Karl den Großen im 8. Jahrhundert eingeführt wurde, ist *Ostermond*, später auch *Ostermonat* genannt, weil Ostern meist im April liegt. Andere, heute kaum mehr gebräuchliche Bezeichnungen sind *Wandelmonat*, *Grasmond* oder auch *Lau-ning*.

Woher kommt der Aprilscherz?

Als Aprilscherz bezeichnet man den Brauch, seine Mitmenschen am 1. April durch erfundene spektakuläre oder fantastische Geschichten, Erzählungen oder Informationen in die Irre zu führen „zum Narren zu halten“. Als Auflösung des Schwindels dient zumeist der Ruf „April, April“. Die Tradition des Aprilscherzes gibt es in den meisten europäischen Ländern sowie in Nordamerika.

Auch bei Zeitungen, Radio- und Fernsehsendern ist es üblich, die Leser bzw. Hörer durch glaubhaft klingende, erfundene Beiträge „in den April zu schicken“.

Erstmals überliefert ist die Redensart „in den April schicken“ in Deutschland 1618 in Bayern. Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bürgerte sich der Ausdruck „Aprilscherz“ ein.

Wie es dazu kam, dass der 1. April zum Tag für besondere Scherze wurde, ist bislang unbekannt. Es gibt dazu verschiedene, allerdings ungesicherte Legenden.

- Auf dem Augsburger Reichstag von 1530 sollte unter anderem das Münzwesen geregelt werden. Aus Zeitgründen kam es jedoch nicht dazu, so dass für den 1. April ein

besonderer „Münztag“ ausgeschrieben wurde. Als der 1. April kam, fand dieser Münztag dann doch nicht statt. Zahlreiche Spekulanten, die auf diesen Münztag gesetzt hatten, verloren ihr Geld und wurden auch noch ausgelacht.

- Angeblich bat an einem 1. April ein junges Mädchen den französischen König Heinrich IV., der als Frauenheld bekannt war, schriftlich um ein heimliches Rendezvous in einem diskreten Lustschloss. Als Heinrich zu dem Tête-à-tête erschien, begrüßte ihn überraschenderweise der versammelte Hofstaat, allen voran seine Gemahlin Maria von Medici, welche ihm untertänigst dafür dankte, dass er ihrer Einladung zum „Narrenball“ gefolgt sei. So wurde der König „in den April geschickt“.
- Ein weiterer möglicher Ursprung des Brauchs ist auf ein Ereignis während des Achtzigjährigen Krieges in den Niederlanden zurückzuführen. Am 1. April 1572 wurde Brielle als erste holländische Stadt von den Kapferlern erobert. Dem verhassten spanischen Statthalter Fernando Álvarez de Toledo, Herzog von Alba, „drehte man daraufhin eine Nase“,

was sich bis heute in den holländischen Geschichtsbüchern manifestiert: „Op 1 april verloor Alva zijn bril“ (Am 1. April verlor Alba seine Brille).

- Verbreitet ist auch die Annahme, dass eine Kalenderreform von Karl IX. in Frankreich der Auslöser war. Dieser verschob 1564 den Jahreswechsel vom 1. April auf den 1. Januar. Alle, die aus Unwissenheit oder Tradition weiter am 1. April Neujahr feierten, wurden verspottet.

In manchen Überlieferungen gilt der 1. April als Geburts- oder Todestag des Judas Iskariot, der Jesus von Nazareth verriet. Zudem sei der 1. April angeblich der Tag des Einzugs Luzifers in die Hölle und daher ein Unglückstag, an dem man sich besonders vorsehen müsse.

Auch in anderen europäischen Ländern spielt man sich am 1. April Streiche. In Frankreich und Italien beispielsweise versucht man sich gegenseitig Fische aus Papier auf den Rücken zu kleben, ohne dass der andere es bemerkt. In Portugal bespritzt man denjenigen, der auf den Aprilscherz hineinfällt, mit Wasser. Die europäischen Auswanderer brachten den Brauch nach Nordamerika, wo der 1. April „April Fools‘ Day“ heißt.

23. April – Gedenktag des heiligen Georg

Georg ist ein christlicher Heiliger, welcher der Überlieferung zufolge zu Beginn der Christenverfolgung unter Diokletian (284–305) ein Martyrium erlitt.

Historische Angaben zu seiner Person sind ungewiss. Georg zählt zu den vierzehn Nothelfern. Er ist der Schutzpatron verschiedener Länder, Adelsfamilien, Städte und Ritterorden. Der Vorname Georg (und seine sprachlichen Abwandlungen) gehört zu den beliebtesten Vornamen in Europa. Sein Symbol ist das Georgskreuz, ein ro-

tes Kreuz auf weißem Grund. Heiligenattribute, die neben dem Georgskreuz als Erkennungszeichen des Heiligen dienen, sind der Drache sowie seine Darstellung als Ritter mit Lanze; teils wird Georg auch mit dem Palmwedel des Martyriums dargestellt.

Uns ist St. Georg vor allem als Drachentöter bekannt. Dazu erzählt die Legende: In der Stadt Silena in Lybia hauste ein Drache in einem See vor der Stadt und verpestete diese mit seinem Gifthauch. Zwei

Lämmer mussten ihm täglich geopfert werden, um seinen Grimm zu stillen. Als nun keine mehr aufzutreiben und schon viele Söhne und Töchter geopfert worden waren, traf das Los die Königstochter, die nach herzerreißendem Abschied von den Eltern an den See vor der Stadt ging. Da kam Georg von ungefähr dahergeritten und versprach ihr Hilfe. Als der Drache erschien, schwang Georg mit dem Zeichen des Kreuzes seine Lanze und durchbohrte das Untier, das zu Boden stürzte. Er veranlasste die Königstochter, ihren Gürtel zu lösen, diesen um den Hals des Drachens zu schlingen und ihn – der ihr wie ein Hund folgte – in die Stadt zu ziehen, wo alle die Flucht ergreifen wollten. Aber Georg beruhigte sie und versprach, den Drachen zu töten, wenn sie sich zu Christus bekehren

ließen. Er erschlug den Drachen, der König ließ sich mit allem Volk taufen, und vier Paar Ochsen mussten das gewaltige Gewicht des Drachens aus der Stadt schleppen.

Später erlebte Georg dann, dass viele Bekehrte sich unter den Christenverfolgungen durch die Kaiser Diokletian und Maximilian wieder vom Glauben abwandten. Er legte sein ritterliches Gewand ab, spendete sein Hab und Gut den Armen und setzte sich für verfolgte Christen ein. Er wurde gefoltert, um ihn dazu zu bewegen, dem Christentum zu entsagen.

Christiane Borschel

[Quellen: Wikipedia; H. Keller: Reclams Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten]

Der heilige Georg in der Kunst



St. Georg

Albrecht Dürer (1471-1528)



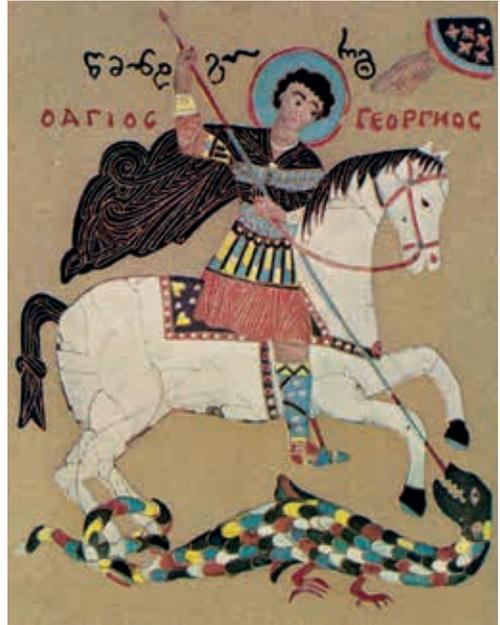
St. Georg

Salvador Dalí (1904-1989)



St. Georg

Glasmalerei, 15. Jahrhundert



St. Georg

Byzantinisch, 10.-12. Jahrhundert

Ostern

Am 4. April feiern wir Ostern. Ostern ist ein beweglicher Feiertag und richtet sich nach dem ersten Frühlingsvollmond. Daher wird es manchmal im März, meist aber im April gefeiert.

Gründonnerstag ist die deutschsprachige Bezeichnung für den fünften Tag der Karwoche bzw. der heiligen Woche (in liturgischer Zählung, beginnend mit dem Palmsonntag als erstem Wochentag). An ihm gedenken die Christen des letzten Abendmahles Jesu mit seinen Jüngern am Vorabend seiner Kreuzigung.

Der **Karfreitag** (althochdeutsch *kara* = Klage, Kummer, Trauer) ist der Freitag vor Ostern. Christen gedenken an diesem Tag des Leidens und Sterbens Jesu Christi am Kreuz. Der Karfreitag wird auch *stiller Freitag* oder *hoher Freitag* genannt.

Der **Karsamstag** ist der letzte Tag der Karwoche und wird auch als *stiller Samstag* bezeichnet. Die Christen gedenken am Karsamstag, dem Tag der Grabesruhe Jesu Christi, seines Abstiegs in die Unterwelt. Die vorkommende umgangssprachliche Bezeichnung des Karsamstags als „Ostersamstag“ weicht von der kirchlichen Tradition ab: Der Ostersamstag ist im christlichen Sprachgebrauch der Samstag nach Ostern.

Ostern (lateinisch *pascha* oder *Festum paschale*, von hebräisch פֶּסַח *pésach*) ist das Fest der Auferstehung Jesu Christi.

Mit dem Ostersonntag beginnt die österliche Freudenzeit (Osterzeit), die fünfzig Tage bis einschließlich Pfingsten dauert.

weiter Seite 10

„Ostern ist das Hauptfest des Kirchenjahres und das erste christliche Fest überhaupt. Es hat eine Wurzel im jüdischen Passahfest (Pessach), einem der zentralen Feste des Judentums, das an den Auszug aus Ägypten erinnert und damit an die Befreiung der Israeliten aus der Sklaverei. In vielen Sprachen geht der Begriff Ostern auf eine Ableitung des aramäischen »pas-cha« zurück, welches das hebräische »pessach« übersetzt. So weisen beispielsweise das französische »paques«, das italienische »pasqua«, das niederländische »pasen« oder das schwedische »påsk« bis heute auf die Verbindung der Auferstehung Jesu mit dem Auszug der Israeliten aus Ägypten und auf die unauflösbare Beziehung von Judentum und Christentum hin.

Selbst vor- und außerchristliche Bräuche sind in unseren Ostertraditionen heute noch zu finden. Das Osterfeuer wird auf germanische und keltische Sonnenkulte zurückgeführt, ebenso das Osterrad, ein Feuerrad aus Holz und Reisig, das in einigen ländlichen Gegenden zur Osterzeit nachts von Hügeln heruntergerollt wird. ... Das Osterfeuer ist heute vollständig in die christliche Tradition integriert. Es stellt das Licht dar, das die Nacht erhellt, und symbolisiert damit Jesus Christus. An ihm wird die Osterkerze entzündet, die jeder zu sich nach Hause tragen kann, so dass Jesu Licht in jeder Familie, in jedem Leben leuchten kann. Auch das Osterlamm ist zum Symbol Christi geworden. Das Lamm war schon in alttestamentlicher Zeit Zeichen des Lebens und der Unschuld. Seine Opferung war den Juden bei verschiedenen Gelegenheiten vorgeschrieben. Von besonderer Bedeutung war das Osterlamm, das alljährlich zum Passahfest geschlachtet werden musste, zum Gedenken an die Rettung aus Ägypten. Im Neuen

Testament schreibt Paulus: »Denn auch wir haben ein Passalamm, das ist Christus, der geopfert ist«. Jesus Christus, der unschuldig für die Menschen gestorben ist, ist das Lamm Gottes (Agnus Dei). Er trägt die Sünde der Welt, wie es in der Liturgie bis heute vor jeder Austeilung des Abendmahls gesungen wird.

Auch Osterei und Osterhase sind heute selbstverständliche Bestandteile des Osterfestes. Der Hase hat inzwischen frühere Überbringer von Ostereiern, wie den Fuchs, den Storch, den Kuckuck oder den Hahn verdrängt. Er ist, wie das Ei, ein Symbol der Fruchtbarkeit, und beide dienten bereits bei heidnischen Frühlingsfesten als symbolische Speisen. Das Ei verkörpert wie kein anderes Symbol das Wunder des Lebens. Es spielt in Sagen und Mythen vieler Kulturen bis heute eine große Rolle. In der Kunstgeschichte gilt es als Symbol der Auferstehung und ist in alten religiösen Gemälden als solches oft im Hintergrund zu sehen. Auch die Tradition des Eierfärbens zu Ostern geht auf einen alten Fruchtbarkeitskult zurück, der für Kinderreichtum sorgen sollte. Zum Passahfest werden seit Urzeiten Eier verzehrt zum Zeichen der Dankbarkeit für den Jerusalemer Tempel. Da Ostern das Ende der Fastenzeit ist, während welcher orthodoxen Christen auch der Verzehr von Eiern verboten war, bestand an Ostern oft ein Überangebot an Eiern, die dann zum Fest gegessen wurden.

Die Ostergeschichte und die mit ihr verbundenen Traditionen und Erinnerungen inspirierten zahllose Dichter zu Erzählungen und Gedichten. ... “

Nicole Seifert [„Welt in einem Ei - Das Oster-Lesebuch“, Fischer-Verlag 2009]

*Wir wünschen unseren Mitgliedern frohe und gesegnete Ostertage,
die wir vielleicht schon wieder im Familienkreis feiern dürfen!
Und wenn Sie noch im Lockdown sitzen, so haben Sie hoffentlich
etwas Freude an den nachfolgenden Texten.*

Vor Ostern

Wie der Märzwind stößt und stürmelt;
Dort, die graue Wolkenherde
Übern Himmel hergeblasen,
Stupft, mit weichen, nassen Nasen
An die Erde; so, als möchten
Junge Pferde hier schon grasen.

Unterm Rasen wühlt's und würmelt.
Weidenruten wehen gelber,
Wie wenn sie sich Zöpfe flöchten.
Menschen gehen auf den Straßen,
Reden seltsam mit sich selber,
Rühm die Hände, wild bewegt,
Wie wenn mit dem Wind sie föchten.
Und Dein Kind jagt aufgeregt
Nach dem ersten Osterhasen.

Eugen Roth, 1895-1976



April

Der April, der einst mensis novarum hieß, ist der wahre Monat des Humors. Regen und Sonnenschein, Lachen und Weinen trägt er in seinem Sack; und Regenschauer und Sonnenblicke, Gelächter und Tränen brachte er auch diesmal mit, und manch einer bekam seinen Teil. Ich liebe diesen janusköpfigen Monat, welcher mit dem einem Gesichte grau und mürrisch in den endenden Winter zurückschaut, und mit dem anderen jugendlich fröhlich dem nahen Frühling entgegenlächelt. Wie ein Gedicht Jean Pauls greift er hinein in seine Schätze und schlingt ineinander Reif und keimendes Grün, verirrt Schneeflocken und kleine Marienblümchen, Regentropfen und Veilchenknospen, flackerndes Osterfeuer und Schneeglöckchen, Aschermitt-

wochsklagen und Auferstehungsglocken. Ich liebe den April, welchen sie den Veränderlichen, den Unbeständigen nennen, und den sie mit „Herrengunst und Frauenlieb“ in einen so böswilligen Reim gebracht haben.

Ich wurde diesen Morgen schon ziemlich früh durch das Geräusch des Regens, der an meine Fenster schlug, erweckt, blieb aber noch eine geraume Zeit liegen und träumte zwischen Schlaf und Wachen in diese monotone Musik hinein. Das benutzte ein schadenfroher Dämon des Trübsinns und des Ärgernisses, um mich in ein Netz trauriger, regenfarbiger Gedanken einzuspinnen, welches mir Welt und Leben in einem so jämmerlichen Lichte vorspiegelte und so drückend wurde, dass ich mich

zuletzt nur durch einen herzhaften Sprung aus dem Bette daraus erretten konnte. Aprilwetter! Die Hosen zog ich – wie weiland Freund Yorik – bereits wieder als ein Philosoph an, und der erste Sonnenblick, der pfeilschnell über die Fenster der gegenüberliegenden Häuser und die Nase des mir zuwinkenden Strobels glitt, vertrieb alle Nebel, welche auf meiner Seele gelastet hatten. Frischen Mutes konnte ich mich wieder an meine Vanitas setzen, und als ich gar in einem der schweinsledernen, verstaubten Tröster, die ich gestern von der königlichen Bibliothek mitgebracht hatte, eine alte vertrocknete Blume aus einem vergangenen Frühling fand, konnte ich schon wieder die seltsamsten Mutmaßungen über die Art und Weise, wie das tote Frühlingskleid zwischen diese Blätter kam, anstellen. Hatte sie vielleicht

an einem lang vergangenen Feiertage ein uralter, längst vermoderter Kollege mitgebracht von einem lustigen Feldwege, oder hatte sie vielleicht eins seiner Kinder spielend in dem Folianten des gelehrten Vaters gepresst? Hatte sie etwa ein Student von der Geliebten erhalten und hier aufbewahrt und vergessen? Welche Vermutungen! Hübsch und anmutig, und umso hübscher und anmutiger, als sie nicht unwahrscheinlich sind.

Oh, versteht es nur, Blumen zwischen die öden Blätter des Lebens zu legen; fürchtet euch nicht, kindisch zu heißen bei zu klugen Köpfen; ihr werdet keine Reue empfinden, wenn ihr zurückblättert und auf die vergilbten Angedenken trefft! Sei mir gegrüßt, wechselnder April, du verzogenes Kind der alten Mutter Zeit.

Wilhelm Raabe, 1831-1910

Karfreitag

Verhangener Tag, im Wald noch Schnee,
Im kahlen Holz die Amsel singt:
Des Frühlings Atem ängstlich schwingt,
Von Lust geschwellt, beschwert von Weh.

So schweigsam steht und klein im Gras
Das Krokusvolk, das Veilchennest,
Es duftet scheu und weiß nicht was,
Es duftet Tod und duftet Fest.

Baumknospen stehn von Tränen blind,
Der Himmel hängt so bang und nah,
Und alle Gärten, Hügel sind
Gethsemane und Golgatha.

Hermann Hesse, 1877-1962

Osterlied

Has, Has, Osterhas,
Wir möchten nicht mehr warten!
Der Krokus und das Tausendschön,
Vergissmeinnicht und Tulpe stehn
Schon lang in unserm Garten.

Has, Has, Osterhas
Mit deinen bunten Eiern!
Der Star lugt aus dem Kasten aus,
Blühkätzchen sitzen um sein Haus;
Wann kommst du Frühling feiern?

Has, Has, Osterhas,
Ich wünsche mir das beste!
Ein großes Ei, ein kleines Ei
Und ein lustiges Dideldumdei,
Alles in einem Neste!

Paula Dehmel, 1862-1918

Fröhliche Ostern

Da seht aufs Neue dieses alte Wunder:
Der Osterhase kakelt wie ein Huhn
und fabriziert dort unter dem Holunder
ein Ei und noch ein Ei und hat zu tun.

Und auch der Mensch reckt frohbewegt die Glieder –
er zählt die Kinderchens: eins, zwei und drei ...
Ja, was errötet denn die Gattin wieder?
Ei, ei, ei,
ei, ei,
ei!

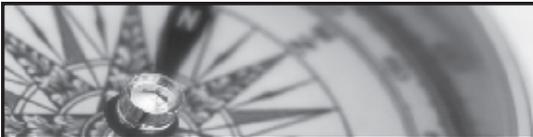
Der fleißige Kaufherr aber packt die Ware
ins pappne Ei zum besseren Konsum:
Ein seidnes Schnupftuch, Nadeln für die Haare,
die Glitzerbrosche und das Riechparfuhm.

Das junge Volk, so Mädchen wie die Knaben,
sucht die voll Sinn versteckte Leckerei.
Man ruft beglückt, wenn sies gefunden haben:
Ei, ei, ei,
ei, ei,
ei!

Und Hans und Lene steckens in die Jacke,
das liebe Osterei – wen freut es nicht?
Glatt, wohlfeil, etwas süßlich im Geschmacke,
und ohne jedes innre Gleichgewicht.

Die deutsche Politik ... Was wollt ich sagen?
Bei uns zu Lande ist das einerlei –
und kurz und gut: Verderbt euch nicht den Magen!
Vergnügtes Fest! Vergnügtes Osterei!

Kurt Tucholsky, 1890-1935



Seemann
& Söhne

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG

www.seemannsoehne.de

Schenefeld

Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 040 - 8660610

Blankenese

Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 040 - 866 06 10

Rissen

Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 040 - 81 40 10

Groß Flottbek

Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 040 - 82 17 62

Bestattungen

**aller Art und
Bestattungsvorsorge**

In Schenefeld finden Sie unser Trauerzentrum mit eigener Trauerhalle, Abschiedsräumen und unserem Café.

Frühling

Die Bäume im Ofen lodern.
Die Vögel locken am Grill.
Die Sonnenschirme vermodern.
Im Übrigen ist es still.

Es stecken die Spargel aus Dosen
Die zarten Köpfchen hervor.
Bunt ranken sich köstliche Rosen
In Faschingsgirlanden empor.

Ein Etwas, wie Glockenklingen,
Den Oberkellner bewegt,
Mir tausend Eier zu bringen,
Von Osterstören gelegt.

Ein süßer Duft von Havanna
Verweht in ringelnder Spur.
Ich fühle an meiner Susanna
Erwachende neue Natur.

Es lohnt sich manchmal, zu lieben,
Was kommt, nicht ist oder war.
Ein Frühlingsgedicht, geschrieben
Im kältesten Februar.

Joachim Ringelnatz, 1883-1934

Bitte
gleich notieren

Kultur im Heidbarghof Osdorf



Elisabeth Gätgens Stiftung, Langelohstraße 141
www.heidbarghof.de - E-Mail: heidbarghof@t-online.de

Bürozeiten: Dienstags von 11.00 – 13.00 Uhr
(nicht während der Sommer- bzw. Winterpause)

Büroadresse: Heidbarghof (Eingang vom Wesselburer Weg aus),
Langelohstr. 141, 22549 Hamburg, Telefon: 040/800 84 36 Fax: 040/800 504 69

Zum Redaktionsschluss lag uns noch kein Kulturprogramm für die Elisabeth Gätgens Stiftung vor. Auch hier muss abgewartet werden, was in der Pandemie erlaubt wird.

Bürger- und Heimatverein Osdorf e. V.

Goosacker 26 - 22549 Hamburg - E-Mail: bhv-kassenwart@gmx.de

Aufnahmeantrag

Ich/wir beantrage/n die Mitgliedschaft im Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. ab dem _____

Vorname/n _____ Name/n _____ Geburtstag/e _____

Wohnort _____ Straße _____ Telefon _____

E-Mail (freiwillig) _____

Aufnahmegebühr: _____ Monatlicher Beitrag _____
2,50 € pro Person nach eigenem Ermessen, mindestens 2,50 € pro Person

Ich/wir zahle/zahlen

- per Überweisung oder Dauerauftrag auf das Konto des Bürger- und Heimatvereins bei der HASPA

IBAN.: DE36200505501051211470

- per **Einzugsermächtigung**

Ort/Datum: _____

Unterschrift/Unterschriften _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Bürger- und Heimatverein Osdorf e.V. widerruflich

den/die Mitgliedsbeitrag/-beiträge ab dem _____ von meinem/unserem Konto

IBAN: _____

Name der Bank: _____
durch Lastschrift einzuziehen.

- halbjährlich
 jährlich

Name des Kontoinhabers: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift/Unterschriften _____

Mit der Speicherung meiner Daten bin ich einverstanden.